

unter unter Berücksichtigung willkürlich ausgewählter Einzelzitate), während das „Wesen des Protestantismus“ vielleicht eher aus seinen dogmatischen Aussagen zu ermitteln ist, aus denen sich die Selbstbetrachtungen sekundär ergeben. Ferner vermißt man die Theologie des Protestantismus. Wie sie aus den Bekenntnisschriften der protestantischen Kirchen zu erheben ist, läßt sich aus ihnen die normative und verbindliche Lehre des Protestantismus erkennen. Schütte läßt nur die theologischen Interpreten zu Wort kommen. Und schließlich: Vf. beschäftigt sich im wesentlichen mit Kirchengeschichte und Systematik klassischer Prägung. Das aber ergibt nicht das ganze Bild des Protestantismus, das heute doch sehr stark von der Exegese geprägt ist. Es mag sein, daß die sogenannte „moderne Theologie“ die Nachhutgefechte des 19. Jahrhunderts liefert — dann wäre Schüttes Bild vom Protestantismus womöglich bald ganz zutreffend.

Hans Weissgerber

ORTHODOXIE

Der Orthodoxe Gottesdienst. Band I: Göttliche Liturgie und Sakramente. Herausgegeben von Erzpriester Sergius Heitz. Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz o. J. 571 Seiten. Leinen DM 24,80, Leder DM 38,50.

Die Kenntnis der orthodoxen Liturgie ist heute nicht mehr eine konfessionskundliche Spezialität, sondern eine ökumenische Notwendigkeit. Zwischenkirchliche Beziehungen und die unmittelbare Begegnung mit orthodoxen Gemeinden im eigenen Land erfordern es, die Orthodoxie dort kennenzulernen, wo ihr Herz schlägt: im Lobpreis und in der Anbetung. Bisher fehlte es jedoch an einer brauchbaren und handlichen Ausgabe der gottesdienstlichen Texte in deutscher Sprache. Beides bietet die vorliegende Veröffentlichung in wohlgeordneter und übersichtlicher Form, die sowohl den neuesten Ergebnissen der Liturgiewissenschaft wie dem heutigen Sprachgefühl Rechnung trägt. Wer den Zugang zur orthodoxen Glaubenswelt und Frömmigkeit in ihrer gelebten Darstellung sucht, findet hier den unentbehrlichen Schlüssel. Kg.

THEOLOGISCHE BESINNUNG

Roger Schutz, *Dynamik des Vorläufigen.* Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1967. 128 Seiten. Leinen DM 12,80. — Herder-Bücherei Bd. 272. Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien 1967. DM 2,80.

Diese programmatische Schrift des Priors von Taizé, deren deutsche Übersetzung Rudolf Pfisterer in seiner Rezension der französischen Ausgabe dringend empfahl (vgl. ÖR 3/1966 S. 288 f.), liegt jetzt gebunden wie auch als Taschenbuch vor. Angesichts der ökumenischen Hochkonjunktur, die auf der anderen Seite mit einer merkwürdigen Stagnation und Müdigkeit verqu coastet ist, sollte der beschwörende Appell, der hier laut wird, nicht ungehört verhallen: „Heute kann der Ökumenismus nur aus einer Dynamik leben, die ihn immer wieder dazu zwingt, in eine neue Dimension vorzustoßen. Andernfalls wird die Woge, die ihn gegenwärtig vorantreibt, wieder verebben, anstatt nach und nach die Christen und durch sie alle Menschen zu erreichen“ (S. 9 bzw. S. 11). Kg.

Jean-Louis Leuba, *A la découverte de l'espace oecuménique.* Bibliothèque Théologique. Editions Delachaux et Niestlé C. A., Neuchâtel (Suisse) 1967. 239 Seiten.

Der auch bei uns weithin bekannte Professor an der Theologischen Fakultät zu Neuenburg hat hier Aufsätze gesammelt, die in den letzten 20 Jahren in verschiedenen deutschen und französischen — unter anderem auch in der „Ökumenischen Rundschau“ 1960/63 — erschienen sind. Der übergeordnete Gesichtspunkt, der auch der Sammlung den Namen gibt, ist „die Entdeckung des ökumenischen Raumes“. In vier Abschnitten sind die Aufsätze zusammengeordnet, biblische, historische, systematische und ökumenische im eigentlichen Sinn. Der Autor fragt sich zwar in seiner Vorbemerkung, ob nicht manche seiner älteren Arbeiten durch die ökumenischen Fragen, die das Vatikanische Konzil gestellt hat, überholt seien. Aber er meint wohl mit Recht, daß „die Suche nach dem inneren Zusammenhang der christlichen Wahrheit“, die der beherrschende Gesichtspunkt der Auswahl seiner Texte darstellt, noch drän-